

Doppelschlag zum Jubiläum

Spedition Pfothenhauer aus Heere feiert Geburtstag

Von Markus Münch

Eine große Überraschung verspricht die Spediteurs-Familie Pfothenhauer aus Heere für Samstag, 22. Juli, wenn sie zu einem großen Fest Politiker, Verbandsvertreter und weitere

Gäste zur zweifachen Zertifizierung als Spedition und Entsorgungsfachbetrieb einlädt. Zudem will das Unternehmen an diesem Tag sein zehnjähriges Bestehen feiern.

„Ob der Speditionshof bis zur Feier fertig wird, ist keineswegs sicher“, meint Seniorchef Hans Pfothenhauer. Dennoch wolle er den Betriebshof, groß wie mehrere Fußballfelder, mit seinen Mitarbeitern lieber selbst pflastern statt eine Baufirma zu beauftragen. „Dann wird es nämlich genau so, wie ich es haben will“, betont der 60-Jährige mit dem vollen grauen Haar und klettert vom Radlader.

„Diese Fahrzeuge haben wir ohne Fremdmittel finanziert“, erzählt Pfothenhauer und zeigt auf eine lange Reihe Lastzüge, die nebeneinander in Reih und Glied parken, akkurat wie Soldaten beim Appell. Das Durchschnittsalter der 25 MAN: weniger als drei Jahre. Besonders sticht ein nagelneuer TGA 18.460 XXL hervor, der an erster Stelle positioniert wie ein Platzhirsch. Zum Fest soll ein zweiter ausgeliefert werden, drei weitere 460-er sind bestellt.

Im Fuhrpark sind außerdem 40 Auflieger und Anhänger von Schmitz mit Coilmulde und Müller-Mittelteil, zudem drei vierachsige Spezialauflieger mit variabler Innenbreite bis 3,20 Me-



Stellt hohe Ansprüche in Sachen Qualität: die Spediteurs-Familie aus Heere mit Hans und Jens Pfothenhauer, Annett Pfothenhauer-Guerne, Gilles Guerne sowie Mona Pfothenhauer (von links).



Immer erreichbar: der Junior.

ter und variabler Höhe bis 3,50 Meter unter Plane, bei einer Nutzlast von 38 Tonnen. Mit zum Betrieb gehört eine eigene Werkstatt mit Bremsenprüfstand und Absauganlage sowie eine Waschstraße, in der fremde Fahrzeuge zu waschen als Tabu gilt.

98 Prozent der Aufträge, die die 30 Mitarbeiter erledigen, sind Direktaufträge, meist „just-in-time.“ Die Kunden kommen vor allem aus der Automobilwirtschaft und deren Zulieferern. Transportiert wird überwiegend in Deutschland, zudem von und nach Österreich, Italien, Frankreich, Spanien, Benelux, Polen,



Der Seniorchef: ein Fuhrunternehmer mit klaren Prinzipien.

Ungarn, Slowakische und Tschechische Republik. 60 Prozent ihres Umsatzes erzielt die Firma durch Speditionsgeschäfte, den Rest durch Dienstleistungen rund um die Entsorgung.

Am liebsten sehen sich Pfothenhauer in der Rolle der Trans-



Hauseigene Waschstraße: Fremde Fahrzeuge zu reinigen, gilt als Tabu. Fotos: Münch

port-Feuerwehr. „Wir haben einige Kunden, für die sind wir regelmäßig die letzte Rettung“, erzählt Pfothenhauer schmunzelnd. „Wenn wir beispielsweise in einem Jahr rund 100 mal verhindern können, dass ein Fließband stillsteht, dann macht das einfach stolz.“ Ganz besonders hoch wiege der Erfolg, wenn man neben der „Honorierung“ für diese ungewöhnliche Dienstleistung regelmäßig Applaus von der verladenden Industrie erhalte.

Doch woher kommt diese selbstbewusste Haltung in einer Branche, die ums Überleben kämpft? „Ganz einfach“, sagt der Seniorchef und verrät eine Handvoll Regeln:

- Jeder Mitarbeiter darf nur einmal anfangen.
- Jeder Fahrer hat sein eigenes Auto, eine Hackordnung der Fahrer untereinander darf es nicht geben.
- Aus Sicherheitsgründen werden nur Nichtraucher eingestellt.
- Man muss nah beim Betrieb wohnen. Fahrzeuge gehören unbedingt auf das Betriebsgelände (‚Wenn Fahrer ihre Autos mit nach Hause nehmen, dann ist das der halbe Tod für ein Unternehmen.‘)

● Spitzenleistung hat ihren Preis. So lautete übrigens früher ein Werbespruch der Firma. Doch heute genügt der nicht mehr, denn Spitzenpreise zu erzielen, ist für Pfothenhauer längst Selbstverständlichkeit. Heute wollen sie einfach nur noch „Der Beste sein.“ So prangt es in großen Buchstaben auf jedem Lkw.

Dass die konsequente Unternehmenskultur (‚Mit uns rollt die Wirtschaft‘) aufgeht, macht

auch die Gelassenheit der Familie angesichts einer Flut von Konzentrationsprozessen und Billiganbietern deutlich. „Je mehr es davon gibt“, so Pfothenhauer, „desto besser ist das für uns. Denn von denen kommt keiner an unsere Qualität heran.“ Selbst die gestiegenen Dieselpreise scheinen den Spediteur nicht zu schrecken. Zwar müsse man Monat für Monat Mehrkosten von rund 50.000 Mark verbuchen, klagt er, doch viele Kunden habe man überzeugen können, sich an dieser unverschuldeten Preiserhöhung zu beteiligen.

Um die selbst gesetzten Ansprüche auch in der Öffentlichkeit zu dokumentieren, entschied sich die Spedition vergangenes Jahr für eine Zertifizierung. „Eigentlich war das unnötig, denn gelebt haben wir das, was die Prüfer erwartet haben, sowieso schon.“ Doch was man schwarz auf weiß besitzen, könne man getrost nach Hause tragen, meint Pfothenhauer. Rund 100 Gäste aus Politik und Gewerbe erwarten die Spediteure am 22. Juli zur offiziellen Übergabe der Urkunden. „Und es wird eine Riesensurprise geben“, verspricht der Chef.

Selbst wenn der Hof nicht fertig gepflastert sein sollte: „Hier ist es wie im Paradies“, schwärmen Vater und Sohn Pfothenhauer übereinstimmend. Tatsächlich: Bis zur Autobahn sind es nur wenige Kilometer. Fußballplatz, landwirtschaftliche Felder und zwitschernde Vögel vermitteln eine dörfliche Idylle. Von 70.000 Quadratmetern sind weniger als ein Drittel verbaut für das Betriebsgelände. „Denn bald schon will ich hier Störche ansiedeln“, erzählt der Vogel-Liebhaber.

„Die ersten Jahre – das war die schönste Zeit“

Ursprünglich wollte Hans Pfothenhauer Lehrer werden. Doch 1961 trat er in die Fußstapfen seines Vaters, der einmal Fuhrunternehmer war, und kletterte selber auf den Bock. „Die ersten paar Jahre“, erinnert er sich, „als ich noch selber gefahren bin, das war die schönste Zeit.“

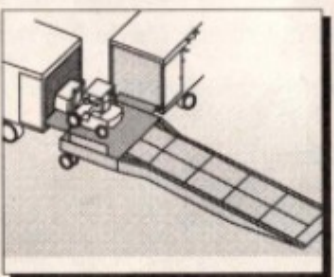
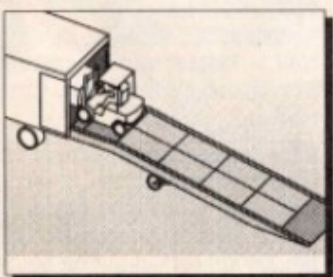
Zunächst mit zwei Büssing transportiert der Jungunternehmer vor allem für den Stahlkonzern Salzgitter AG Langeisen-Material im Nahverkehr. Die Wirtschaft blüht in Deutschland. Jahr für Jahr vergrößert er seinen Betrieb in Salzgitter. Mitte der 80er

Jahre besteht sein Fuhrpark aus 15 Fahrzeugen, die nach wie vor ausschließlich im Nahverkehr rollen. Doch in dieser Zeit trudelt die bislang brum-mende Bauwirtschaft in eine Flaute. Pfothenhauer sucht weiter den Erfolg, gestärkt durch seinen Sohn Jens, der seit 1986 mitarbeitet. Der damals 20-jährige hatte zunächst beim Nutzfahrzeughersteller MAN eine Lehre als Kraftfahrzeugmechaniker absolviert, bevor er eine Speditionsausbildung aufnahm.

Zwei Jahre später beginnt das Vater-Sohn-Gespann mit Touren im Bezirksfernverkehr.

Das Geschäft floriert. Junior und Senior gründen 1990 die Pfothenhauer GmbH. Doch das Betriebsgelände in Salz-gitter engt den Ausbau der Firma zunehmend ein. Gefragt ist ein größeres Gelände. Zu Hilfe kommt dem Senior sein Hobby als Taubenzüchter. So erfährt er zufällig von einem großen Grundstück in Heere. Das ist ein winziges Dorf bei Salzgitter. Der Umzug der Pfothenhauer GmbH erfolgt nach und nach. Nach abgeschossenem Studium 1992 steigt auch Tochter Annett ein ins Geschäft. Alle drei arbeiten heute als geschäftsführende

Gesellschafter mit. Unter die Arme greifen zudem Pfothenhauer 56 Jahre alte Ehefrau Mona als Prokuristin und Annetts Ehemann Gilles Guerne, der sich vor allem um die Sparte Entsorgung kümmert. Die nächste Generation wächst bereits in Heere auf. Annett Pfothenhauer schätzt die Vorteile eines Familienunternehmens. „So kann ich voll mitarbeiten und mich gleichzeitig um drei kleine Kinder kümmern“, sagt die 35-Jährige. Allerdings habe sie nie Feierabend: „Selbst wenn nachts um zwei das Telefon klingelt, sind wir da.“



- | | | |
|------------------|----------------------|------------------------------|
| Verladerampen | Roll-Sektionaltore | Wärmedämmte Verladeschleusen |
| Torabdichtungen | Mobile Verladerampen | Verladeplattformen |
| Scherenhubtische | Industrietore | Überladebrücken |

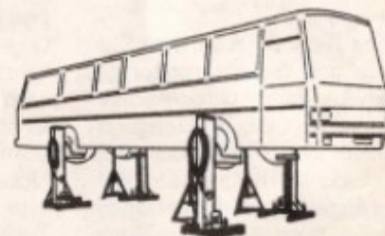
BUTT GmbH · Zum Kuhberg 6-12 · D-26197 Großenkneten

Telefon
0 44 35 / 96 18-0
Telefax
0 44 35 / 96 18-15
internet:
<http://www.butt.de>
e-mail:
butt@butt.de



Vorführgerät

Bus-Radgreifer-Hebeanlage 16t zum absoluten Superpreis



Tel. 0 86 54 / 46 38-0 • Fax 0 86 54 / 45 38-15

huss Bringen Sie Ordnung in Ihr Fahrerhaus!

Die **Bordmappe** mit Ringheftung beinhaltet:

- 4 Klarsichthüllen mit Griffmulde oben offen
- 2 Plastikhüllen Din A4 quer ausklappbar
- 1 durchsichtige Hülle mit ausgestanzter Aussparung auf der Vorderseite und
- 1 Hülle mit ausgestanzter Aussparung auf der Rückseite
- 1 Visitenkartenhülle 6-fach unterteilt

Bestell-Nr. 37701 DM 24,90
HUSS-VERLAG GmbH · Joseph-Dollinger-Bogen 5
80912 München · Tel. 0 89 / 3 23 91-0 · Fax -416
Preis zzgl. MwSt. und Versandkosten. Lieferung per Nachnahme.
Fax-Bestellnummer
089/32391-416